



An:

RATHAUS

z.Hd. Ältestenrat

Marienplatz 8

80331 München

München, den 27.05.2021

Straßenname für den Maler PAUL HOECKER (1854–1910)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Unterzeichner*innen, fordern, so bald wie möglich eine Straße oder einen Platz nach dem langjährig in München ansässigen und ehemaligen Akademieprofessor Paul Hoecker zu benennen. Er ist im Jahr 1910 in München verstorben.

In Frage kommen unseres Erachtens die Bezeichnungen Paul-Hoecker-Weg/-Platz/-Straße.

WARUM NUN EINE VERKEHRSFLÄCHE NACH PAUL HOECKER BENENNEN?

Paul Hoecker (1854–1910) spielte für die Münchner Kunst der Jahrhundertwende und des späten 19. Jahrhunderts als Gründungsmitglied der Münchner Secession sowie als Professor an der Kunstakademie eine herausragende Rolle. Mit seinen modernen Lehrmethoden wie der Freiluftmalerei und der Schulung des individuellen Blicks sollte Hoecker während seiner nur siebenjährigen Professur die bis dahin konservative Malereiausbildung an der Münchner Akademie revolutionieren. Aus Hoeckers Maleriklasse gingen fast alle Mitglieder der 1899 gegründeten Künstlergruppe „Die Scholle“ sowie ein Großteil der Illustratoren der damals neu gegründeten einflussreichen Zeitschriften „Jugend“ und „Simplicissimus“ hervor. Paul Hoecker prägte damit eine völlig neue, tonangebende Künstlergeneration.

Hoeckers eigenes Œuvre, das ein ausgesprochen vielfältiges Motiv- und Themenspektrum umfasst, wurde seinerzeit vielfach gelobt und ausgezeichnet. Seine Werke waren mehrfach auf internationalen Kunstausstellungen zu sehen. Ein Skandal in Zusammenhang mit seiner Homosexualität (Hoecker unterhielt angeblich intime Kontakte zu einem männlichen Modell) zwang Paul Hoecker jedoch 1898 zum Austritt aus der Akademie und zur Emigration nach Italien. Seither verloren Hoecker und seine Kunst in München zunehmend an Sichtbarkeit, heute ist seine Person nahezu in Vergessenheit geraten. Nur sehr wenige Bilder des Künstlers sind noch im Bestand öffentlicher Sammlungen zu finden. Seit Paul Hoeckers „Skandal“ verloren sich zunehmend die Spuren seiner zahlreichen Arbeiten, wodurch der Verbleib seines Werks heute zu einem großen Teil ungeklärt ist.

Die Benennung einer Verkehrsfläche nach Paul Hoecker wäre ein wichtiger Schritt zur Anerkennung des Künstlers und insbesondere zur Sichtbarkeit Homosexueller in der Münchner Stadtgeschichte. Denn queeres Leben ist sowohl im Hinblick auf historische Aufarbeitung als auch das Alltagsleben nach wie vor unterrepräsentiert. Dies zeigt sich auch an der geringen Anzahl von Straßen- oder Platznamen, die Schwulen, Lesben, Bisexuellen, trans- und intersexuellen Menschen gewidmet sind. Dies ist insbesondere als Auswirkung von §175 StGB (seit 1871) und der Verfolgung Homosexueller durch die NS-Diktatur zu sehen, deren Folgen weit in die Geschichte der Bundesrepublik hineinwirkten. Erst in jüngerer Zeit gelang es Schwulen, Lesben, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen, eine Bürgerrechtsbewegung für rechtliche Gleichstellung und gesellschaftliche Anerkennung zu etablieren.

Dieser Bewegung rechnet sich auch der Antragsteller, das von der Stadt München geförderte Forum Queeres Archiv München e.V. zu. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, Beiträge und Erkenntnisse zu Alltag, Kultur und Geschichte von queeren Menschen in München und der Region zu sammeln, zu fördern und zugänglich zu machen. Am Forum hat sich auch im Oktober 2019 eine Forschungsgruppe zu Paul Hoecker gebildet. Sie möchte das Leben und Werk des Künstlers erforschen und seine Bedeutung als Münchner Künstler wieder erkennbar machen.

WIR KÖNNEN UNS VIER VARIANTEN VORSTELLEN:

a) baldige Umbenennung einer im Rahmen der Aufarbeitung der Nazidiktatur umzubennenden Straße, die einen Täternamen trägt (Anbieten würde sich hierfür z.B. die Emil-Nolde-Straße in Trudering nach dem Künstler Emil Nolde, welche bereits auf der Liste belasteter Straßennamen der Stadt München geführt ist)

b) Neubenennung einer Straße z.B. im neu erschlossenen Areal der Bayernkaserne oder in Freiham

c) die Umbenennung einer Straße im Umfeld einer der Wohnorte/Ateliers des Künstlers:

- Kaulbachstraße 63a
- Nymphenburger Straße 24
- Gabelsbergerstraße 45

d) die Umbenennung einer Straße in der Nähe einer der Straßen, die nach Professoren der Münchner Kunstakademie und/oder Zeitgenossen Hoeckers benannt sind oder sich in der Nähe der Kunstakademie befinden. Besonders naheliegend sind zum Beispiel:

- Kaulbachstraße nach Wilhelm Kaulbach, (1805-1874): Vater von Friedrich August von Kaulbach (1850-1920), dem direkten Vorgänger von Paul Hoecker an der Akademie, Professur ab 1849
- Diezweg nach Albrecht Christoph Wilhelm von Diez (1839-1907): Lehrer von Paul Hoecker, Professur ab 1871
- Pilotystraße nach Carl Theodor von Piloty (1826-1886): Professur ab 1860, Direktor der Akademie ab 1874
- Lenbachplatz nach Franz von Lenbach (1836-1904)
- Stuckstraße in Bogenhausen nach Franz von Stuck (1863-1928): Professur ab 1895
- Hiltenspergerstraße nach Johann Georg Hiltensperger (1806-1890): Professur 1865-1882
- Max-Liebermann-Straße am Hart nach Max Liebermann (1847-1935)
- Schnorrstraße in der Maxvorstadt nach Julius Veit Hans Schnorr von Carolsfeld (1794 - 1872): Professur ab 1827
- Gärtnerplatz nach Friedrich von Gärtner (1791-1847): Professur ab 1819
- Floßmannstraße in Pasing nach Josef Flossmann (1862-1914): ebenfalls Gründungsmitglied der Münchner Sezession
- Dillisstraße in Schwabing nach Johann Georg von Dillis (1759-1841): Professur ab 1808
- Engelstraße in Solln nach Johann Friedrich Engel (1848-1921): Münchner Genremaler
- Eduard-Schleich-Weg in Bogenhausen nach Eduard Schleich der Ältere (1812-1874): Professur und Ehrenmitglied der Kunstakademie
- Firlstraße in Perlach nach Walther Firl (1859-1929): Professur ab 1890
- Stademannstraße in Perlach nach Adolf Stademann (1824-1895): Professur ab 1889

Wir hoffen auf eine baldige positive Rückmeldung des Ältestenrats und stehen für Fragen zur Person Paul Hoecker gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Albert Knoll

Historiker, Vorsitzender
des Forum Queeres
Archiv München e.V.

Stefan Gruhne

Architekt

Philipp Gufler

Künstler

Christina Spachholz

Kunsthistorikerin

ANLAGEN

- Unterschriftenlisten
- Informationen zur Forschungsgruppe Paul Hoecker am Forum Queeres Archiv München e.V.